

Leipziger Bachduo

Peter A. Bauer – Perkussion
Bo Wiget – Violoncello

Bach fließt durch Raum und Zeit.



Johann Sebastian Bach, zeitloser Komponist, Schöpfer hochkomplexer kontrapunktischer Werke, hatte auch Sinn für volkstümliche Melodien und Farben. Anklänge daran finden sich in fast allen Gattungen, in denen er schrieb. Fast überall finden sich *Musette*, *Gigue*, *Siciliano* und *Pastorale*. Das **Leipziger Bachduo** nimmt diese Seite Bachs zum Anlass, seine Werke in farbenfrohe neue Gewänder zu stecken. Der Perkussionist Peter A. Bauer und der Cellist Bo Wiget spüren Rhythmen und Idiomen nach, die in der DNA der Werke zu schlummern scheinen. So klingt eine Sarabande schon mal wie ein düsterer Blues oder erinnert an Arabische Gesänge, da weht plötzlich ein alpiner Jodler durch eine Arie, eine *Prélude* aus den Cellosuiten bekommt einen lyrisch-improvisativen Jazz-Charakter, eine andere wird in osteuropäisch wirkendem Siebnertakt gespielt.

Die beiden Musiker haben sich bei verschiedenen Projekten des experimentierfreudigen Barockensembles *Lautten Compagny* kennengelernt, für die sie beide auch als Arrangeure zeichnen. Sie sind musikalische Grenzgänger und in Jazz, Pop, experimenteller Musik und Improvisation genauso heimisch wie in der Alten Musik. Im gemeinsamen Duo, das zufälligerweise genau an Bachs 338. Geburtstag seine erste Probe hatte, spielen sie neben Cello und diversen Trommeln auch auf Mundharmonika, Maultrommel, Melodika und Glockenspiel und schrecken auch vor einer munter gesungenen Choralbearbeitung nicht zurück. Dies geschieht nicht ganz frei von Ironie, aber stets mit einer hingebungsvollen Musizierfreudigkeit und der größten Liebe zur unsterblichen Musik des Genies Johann Sebastian Bach.



Der Perkussionist **Peter A. Bauer** wurde 1969 in Leipzig geboren. Er studierte bei Hermann Naehring an der HfM Leipzig; das Studium außereuropäischer Trommelkunst führte ihn zu Glen Velez (New York), Ahmed Subhy , Khamis Henkesh (Cairo), Jamal Al Sakka (Damaskus).

Als Percussionist ist er auf orientalische Instrumente spezialisiert. Seit 1995 ist er Lehrbeauftragter für Hauptfach Percussion an der HfM Felix M. Bartholdy und leitet dort das Ensemble für außereuropäische Musik. Mit seinen eigenen Projekten BRADBURY POP (Voc/Keyb/Text/Komp), MOLTO (Vibraphon/Komp), ALCANTARA (Komp/Marimba/Perc) komponiert und musiziert er in den Grenzbereichen von Kammermusik bis Pop. Er schrieb mehrere Film- und Theatermusiken. Seine Kompositionen sind z.B. in einer Audio-Installation im Schloss Bad Muskau zu hören. Mit den genannten Ensembles hatte er Gastspiele in diversen Ländern Europas, Afrikas, Asiens und den USA, er ist ein gefragter Gastmusiker im Bereich Renaissance- und Alter Musik (Weser Renaissance, Elbipolis Orchester Hamburg, Akademie für Alte Musik Berlin, Les haulz et les bas Freiburg u.a.). Mit Künstlern wie Friehelm Ptok, Conny Wolter oder Henrik Wöhler gestaltete er Lesungen mit Musik. Sein schauspielerisches Talent konnte er als Musiker-Erzähler unter anderem in der Kinderoper ‚Paradies der Katzen‘ an der Oper Leipzig oder gemeinsam mit dem Schauspieler Tom Wolter in dem Dario-Fo-Stück ‚Das erste Wunder vom Jesuskind‘ verwirklichen.

Seit 2003 ist er der Percussionist des Barock-Ensembles Lautten Compagny (Berlin) und seit 2008 festes Mitglied der Renaissancegruppe Capella de la Torre. Auf ca 30 Cds im Bereich Barock/Renaissance Musik hat er als Percussionist und Arrangeur mitgewirkt. Im September 2016 wird es die ersten Konzerte seines neuen Trios Bauer, Vogt & Dame geben.

2010 erhielt er mit seinen Kollegen der Lautten Compagny den Deutschen ECHO für die Philip-Glass-Merula-Cd *Timeless*.

Zu seiner Lehrtätigkeit an der HfM Leipzig und der Korrepetitionsarbeit an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden kommt ein umfangreiches Schaffen als Comiczeichner und Illustrator hinzu.

Bo Wiget, geboren 1971 in der Ostschweiz, ist ein musikalischer Grenzgänger. Nach klassischer Celloausbildung beginnt er sich ab 1989 für Rock, Jazz und vor allem improvisierte Musik zu interessieren und beschäftigt sich autodidaktisch mit Komposition.

Er komponiert zahlreiche Hörspielmusiken (für DLF; WDR; NDR; BR; SRF) und erhält Kompositions- und Bearbeitungsaufträge für verschiedene Solist*innen, Ensembles und Chöre.

Als Cellist tritt Bo Wiget mit klassischen Musikern, Jazz- und Rockmusikern sowie mit improvisierter Musik auf. U. a. mit der *lautten compagny*, mit dem Duo *Archetti/Wiget* mit dem Gitarristen und bildenden Künstler Luigi Archetti, dem *Quartetto Loco* (Avant-Folk) oder mit Musiker*innen wie Tetuzi Akiyama, Iva Bittová, Dominik Blum, Jan Galega Brönnimann, Christof Dienz, Asya Fateyeva, Hans-Joachim Irmner, Simone Keller, Simon Lenski, Matthias Loibner, Gaurav Mazumdar, Lucas Niggli, Zeena Parkins, Martin Schütz, Günter Baby Sommer, Selah Sue, Taku Sugimoto, Christian Weber, Michael Wertmüller, Xu Fengxia und vielen anderen. Konzerte und Festivalauftritte führen ihn durch ganz Europa und nach Japan.

Bo Wigets großes Interesse für genreübergreifendes Arbeiten, insbesondere für jede Art von Bühnenkunst, führt zu mannigfaltigen Kollaborationen. Mit Tänzer*innen, Dichter*innen und Schauspieler*innen wie Eva Brunner, Rosalind Crisp, Maike Droste, Martin Engler, Christian Filipis, Antonija Livingstone, Isabelle Menke, Andreas A. Müller (als Performance-Duo *Beide Messies*) Monika Rinck, Raphael Urweider verbinden ihn regelmäßige Zusammenarbeiten und Auftritte.

Als Theatermusiker wirkt Bo Wiget an zahlreichen Häusern in Deutschland, Österreich, der Schweiz und der Niederlande mit Künstler*innen wie Meg Stuart, Theater Klara Basel (Christoph Frick), Stefan Kaegi, Manfred Karge, Mass&Fieber oder dem niederländischen Kollektiv Wunderbaum.

An den Kunst-Festspielen Hannover 2022 kommt Bo Wigets *Fugenpark*, eine multimediale Phantasie über Bachs Kunst der Fuge für Barockensemble und Elektronik, durch die Lautten Compagny unter seiner Leitung zur Uraufführung

Aus dem Repertoire

- **Sarabande** aus der Englischen Suite BWV 810
Rahmentrommeln, Cello
- **Gib dich zufrieden** aus dem Schemellischen Gesangbuch BWV 511
Hapi-Drum, Glocken, Rahmentrommel, Cello
- **Simple Sarabande** aus der Klaviersuite BWV 818
Glockenspiel, Gesang, Cello
- **Menuet 15** Aus dem Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach BWV Anh. 121
Schnürtrommel, Cello
- **Rondeau de Fr. Couperin** Aus dem Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach BWV Anh. 183
Maultrommel, Mundharmonika, Cello
- **Prélude** aus der 1. Suite für Violoncello solo BWV 1007
Schnürtrommel, Cello
- **Prélude** aus der 2. Suite für Violoncello solo BWV 1008
Hapi-Drum, Rahmentrommel, Cello
- **Sarabande** aus der 1. Suite für Violoncello solo BWV 1007
versch. Trommeln, Becken, Cello
- **Komm, süsßer Tod** aus dem Schemellischen Gesangbuch BWV 478
Trommel, Glockenspiel & Cello, Gesang
- **Schafe können sicher weiden** aus der Kantate was mir behagt, ist die muntre Jagd BWV 208
Trommel, Glocken, Mundharmonika, Gesang, Cello
- **Gigue** aus der 3. Suite für Violoncello solo BWV 1008
Kastagnetten, Cello
- **Wachet auf!** Aus den sog. Schübler Chorälen BWV 645
Tamburin, Gesang, Cello
- **Gigue des Enfants** aus der 1. Suite für Violoncello solo BWV 1007
Melodika, Cello
- **Sinfonia** aus Kantate Ich steh mit einem Fuß im Grabe BWV 156
Glockenspiel, Becken, Cello